

Neues Kulturverfahren bei Gerbera spart Energie – erste Ergebnisse

Ein neues Kulturverfahren wurde für Schnittgerbera der Sorten Okidoki, Suri und Kimsey entwickelt und in einem praxisüblichen Gewächshaus auf 1000 m² in 2009 bis 2011 getestet.

- Ziele des Projektes:
- Können Gerbera mit ca. 50% des heutigen Energieverbrauchs produziert werden?
 - Ist das Ziel erreichbar ohne Produktionsverluste?
 - Gibt es Sortenunterschiede?

Der Energieverbrauch ist im voraus mit Gewächshausklimamodellen berechnet.

Der Versuch zeigt: Der Winter war kälter als erwartet, der Sommer wärmer, das spiegelt sich wieder im Energieverbrauch.

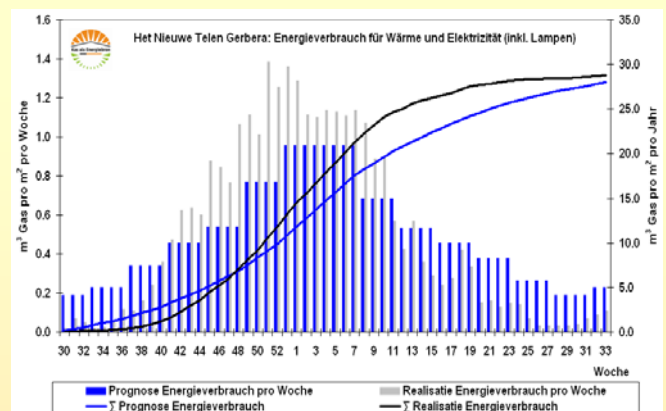
Das Ziel: 27m³ Gas pro m² Kulturfläche und Jahr scheint trotzdem erreichbar (praxisüblich sind derzeit 52m³/m²/Jahr).



Die Gerberaproduktion wurde im voraus mit Pflanzenmodellen berechnet.

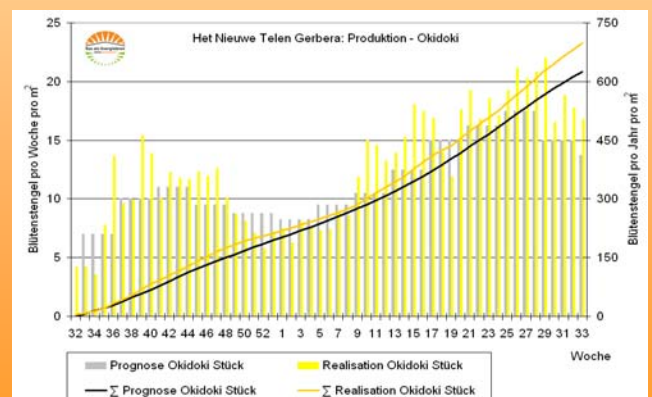
Der Versuch zeigt: Die Produktion der Sorte Okidoki ist sogar höher als im voraus berechnet. Das gilt auch für die Sorten Suri und Kimsey.

Das Ziel: 650 Gerberastengel pro m² Kulturfläche und Jahr wurde erreicht, mehr als praxisüblich.



Gewächshausausstattung:

- Verdunklung und Energieschirm
- Verzögerte Temperaturregelung
- DIF Temperaturregelung
- Entfeuchtung durch Einblasen von trockener Außenluft, Luftzirkulation
- Befeuchtung durch Fogging
- CO₂ Dosierung 800ppm



Projektförderung:

Dutch Ministry of Economy, Agriculture and Innovation; Productboard of Horticulture